

Abi-Gottesdienst am 24.06.2022

„Es gleicht einem Senfkorn“

Ablauf

Lied: ... (Chor)

Eröffnung (Theresa)

Lesung: *Das Gleichnis vom Senfkorn* (Mk 4,30-32) (Benedikt G.)

Lied: *Laudato si* (alle)

Anspiel (Julia, Carolina, Lina, Korbinian W., Jakob T., Paul R.)

Lied: *Imagine* (alle)

Fürbitten (Vincent, Matthias, Felix)

Ansprache: Senfkörner (Jakob S.)

Lied: *Magnificat* (Kanon/alle), Austeilen der Senfkörner

Vaterunser (gemeinsam)

Segen

Lied: *Großer Gott, wir loben dich* (alle, Orgel)

Lied: ... (Chor)

Eröffnung (Theresa)

Herzlich willkommen an alle zu unserer Andacht! Schön, dass ihr gekommen seid, um diesen ganz besonderen Moment mitzuerleben. Der Schulabschluss ist wohl einer der bedeutendsten Schritte auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Wir lösen uns von einem bedeutenden Teil unsrer Kindheit und Jugend los, indem wir die Schule verlassen. Aber ist das alles? Ist die Zeit als Schülerin und Schüler jetzt einfach ohne Nachhall aus und vorbei? Sicher nicht. Acht Jahre voller Erinnerungen an die verschiedensten Situationen und Menschen gehen nicht spurlos an einem vorbei. All diese Erlebnisse haben uns geprägt. Sie haben viel in uns hineingelegt, was wir jetzt nicht einfach hier am Goegy zurücklassen. Wir nehmen es mit. Manches prägt uns wahrscheinlich viel stärker, als uns überhaupt bewusst ist: kleine Ursache, große Wirkung. Was wird noch daraus? Was wächst aus all den Samenkörnern, die in uns hineingelegt wurden? Wird ein großes, gutes, schönes Leben daraus?

Lesung (Benedikt G.)

Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn: Lesung aus dem Evangelium nach Markus.

Jesus sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Lied: *Laudato si* (alle)

Anspiel (A: Korbinian W., B: Julia M., C: Carolina, D: Lina, E: Jakob T., F: Paul R.)

C Na, ihr, hat jetzt wirklich jeder an Senf fürs Grillen mitgebracht, wie versprochen?

A Frale. Rengschbuach is Händlmeier, da bin i Traditionalist.

B Also ich hab hier zwei Gläschen Dijon, das ist jetzt nix für die große Masse. Aber die Allgemeine Hochschulreife ist doch was, was man gern ein bisschen edler und genussvoller feiert.

D Hier: für die Veggies, zum Grillkäse, der Demeter-Bio-Mostardaufstrich, alle Zutaten aus der Region.

E Versteh ich nicht, wie man für'n Senf so viel Geld ausgeben kann.

F Ja echt, der gute von Ja tuts doch überallhin, solange die Steaks nicht ausgehen.

B Das passt wieder zu dir, massenhaft Billigfleisch aufn Grill schmeißen. Hast ja deine ganze Schulzeit billig rübergebracht, dir alles von den Eltern und Lehrern nachtragen lassen. Woher sollt da jetzt ein Qualitätsbewusstsein kommen.

E Lieber entspannt zum Dreier-Abi als, wie du, die Ellbogen raus und um jeden Preis für sich selber das Beste rausholen. Geholfen hast du doch nie jemand. Immer bloß in dich selber investiert. Daher jetzt das superfeine Ergebnis.

D Jetzt werdet halt nicht gleich wieder giftig, wir wollen doch einfach mal nett feiern heute.

C Aber interessant ist das schon, was der Senf, den einer kauft, über die Person aussagt. Könnt man glatt weiterphilosophieren.

B Wichtig sind die hochwertigen Zutaten und die sorgfältige Verarbeitung. Beim Senf wie beim Charakter. Du brauchst gute Voraussetzungen, engagierte Lehrer und eine gute Familie, die was in dich reinlegen. Leute, die dir was mitgeben und sich um dich bemühen.

A In der Beziehung bin ich zufrieden mit meinen Eltern. Sie haben mir das Gefühl gegeben dass sie wirklich da sind, wenn ich sie brauche. Ansonsten hab ich auch meine Freiheiten gehabt und konnte mein eigenes Ding durchziehen. Sie ham mir nie ihren Senf „aufgedrückt“ und mich in eine Richtung gedrängt. Jetzt weiß ich einigermaßen selber, was ich will und was nicht. Ich bin froh, dass ich gelernt hab, selber zu entscheiden und meinen Weg zu gehen. Wenn einer selbstständig ist, kann er erst so richtig wachsen und groß werden.

D Dafür kannst du echt dankbar sein. Manche Eltern und Lehrer geben einem schon öfters das Gefühl, dass sie von einem enttäuscht sind, wenn man nicht ins Bild passt. Sie bewerten dich total oft. Sie geben ständig ihren Senf dazu, obwohl es doch DEIN Leben ist. Sie meinen es wahrscheinlich gut, aber sie versuchen immer wieder, dir was reinzudrücken, was du nicht willst. Ich glaub nicht, dass zu viel Druck sinnvoll ist. Irgendwann sollte jeder selber entscheiden dürfen, was ihm liegt und ihn interessiert.

C Dann ist er auch selber dafür zuständig, das zu lernen, was er braucht. Und wenn er das verpennt, ist er auch selber dafür verantwortlich, nicht die Eltern oder die Lehrer.

F Ja, das hat auch Größe, wenn einer zugeben kann, dass er selber auch nicht nur perfekte Entscheidungen getroffen hat in den letzten Jahren. Über sowas redet man vielleicht besser mit Freunden.

E Freunde prägen einen auch stark. Mit Leuten abhängen und was machen oder einfach nur reden. Oder Frust ablassen, ist auch manchmal wichtig. Dass es dir einer nicht gleich übelnimmt, wenn du schlecht drauf bist oder ein verkehrtes Wort sagst. Das gibt einem total viel und baut einen auf. Wenn du gemocht wirst und anerkannt bist, dann lässt dich das wachsen.

B Aber genauso können die anderen dich richtig klein machen. Wenn in deinem Leben Leute ihren Senf dazugeben, denen an dir gar nichts liegt, dann ist das Ergebnis meistens nicht so lecker. Manchmal haben sich Schüler auch gegenseitig fertig gemacht. Diese Erinnerungen sind jetzt auch alle in uns drin. Obwohl wir das vielleicht nicht so gern mitnehmen wollen.

C Fakt ist: Viel wurde in uns reingelegt all die Jahre. Von uns selber und von anderen. Und das legen wir jetzt nicht einfach ab, wenn wir die Schule und die Familie verlassen. Es ist in uns drin. Aus kleinen Samen kann Großes wachsen: 1 Millimeter das Senfkorn, eineinhalb Meter die Pflanze. Das ist das 1.500-fache!

(Benedikt G.)

Jesus sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

A Sehen wirs mal positiv: Es ist total viel Gutes in uns gewachsen, in jedem von uns. Und es kann noch viel mehr Gutes wachsen aus all dem, was jetzt in uns drin ist. Vielleicht wird es ja ein sinnvolles Leben. Mit Rauf und Runter, mal Regen, mal Sonnenschein, schon klar. Aber insgesamt so, dass du am Ende zurückschaust und sagst: War okay. Ich bin zufrieden.

E Aber ehrlich, man kann echt nicht alles brauchen, was einem mitgegeben worden ist. Manches will man lieber nicht mitnehmen und nicht sein ganzes Leben mit rumtragen. Also besser ausreißen, bevor es weiterwächst.

F Wenn man gelernt hat, so mit schlechten Erfahrungen umzugehen, können diesen einen auch weiterbringen. Wie beim Senf: Der ist ein Bodenverbesserer...

C Stopp! ICH hatte mal Bio beim Wasthuber, ich kenn mich aus: Die Pflanze stirbt im Winter ab. Am besten reißt man das Vertrocknete im Frühjahr ausreißt, samt den weit verzweigten Wurzeln. Die hinterlassen dann einen gut gelüfteten und feinkrümeligen Boden. Das macht wiederum anderen Pflanzen das Wachsen leichter.

A A propos Wasthuber. Mir fallen einige Lehrer und Schüler sein, die in der 5. mit uns angefangen haben und jetzt nicht mehr dabei sind. Nicht gestorben, aber krank geworden oder Schule gewechselt oder weggezogen. Wer geht, hinterlässt immer was in den anderen. Das nehmen wir auch mit.

B Und noch was: Es ist quasi nie zu spät. Das zeigt der Senf auch. Er geht nämlich unheimlich schnell auf. Sä ein Senfkorn erst im Spätherbst aus, wo sonst fast nix mehr wächst: Kein Problem für das Mini-Korn. Es wird immer noch was draus, und zwar was Großes.

C Genau. Was uns noch fehlt, kann ja noch werden. Wir sind schließlich noch jung – und der Wille versetzt Berge, heißt es immer.

E Das ist doch mal ein Schlusswort. Hau a Ei drüber, Senf dazu, ab jetzt zum Grillen!

Lied: *Imagine* (alle)

Fürbitten (Vincent, Matthias, Felix)

(Felix:)

Ihr seid eingeladen, nach jeder Fürbitte gemeinsam zu sprechen: *Wir bitten dich, erhöere uns.*

(Vincent:)

Guter Gott, wir denken an unsere Eltern und Geschwister, die uns bislang begleitet haben. Sie müssen damit umgehen lernen, dass wir andere werden, als wir bisher waren, dass wir neue Ziele verfolgen, vielleicht auch, dass wir fortgehen. Herr, schenk uns Liebe und Verständnis füreinander, um die Veränderungen gemeinsam zu bewältigen.

(alle) Wir bitten dich, erhöere uns.

(Matthias:)

Guter Gott, wir schauen auf unsere Lehrerinnen und Lehrer. Erneuere du immer wieder ihre Kraft, Zuversicht und Gelassenheit, damit sie auch mit den Schülern nach uns einen guten Weg bis hin zum Abitur gehen können.

(alle) Wir bitten dich, erhöere uns.

(Felix:)

Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, vor denen neue Lebensabschnitte, neue Aufgaben liegen, die sie anpacken müssen, ob sie wollen oder nicht. Das Vergangene ist vergangen: Niemand kann die Zeit zurückdrehen. Die Zukunft ist noch nicht da: Niemand weiß, wie sein Leben weiter verläuft. Alle deine Geschöpfe gehen jeden Tag in eine offene Zukunft. Stärke die Kraftlosen, ermutige die Unsicheren, unterstütze die Hoffenden. Lass uns alle da ankommen, wo du uns erwartest mit offenen Armen.

(alle) Wir bitten dich, erhöere uns.

Ansprache: Senfkörner (Jakob S.)

Viele Menschen, die etwas in uns hineingelegt haben, wissen vielleicht gar nichts davon. Manchmal ist es schön, das jemandem auch zu sagen, dass er einem etwas mitgegeben hat: Nicht nur die Lehrkräfte den Schülern - auch umgekehrt. Nicht nur die Eltern den Töchtern und Söhnen – auch umgekehrt. Darum gehen wir jetzt dann herum und teilen kleine Päckchen aus. In jedem sind drei Senfkörner. Wer mag, kann sich eins mitnehmen und im Lauf des Tages oder irgendwann sonst jemandem ein Senfkorn überreichen: irgendjemand, dem man sagen mag: Du hast was in mich reingelegt, du hast mir was mitgegeben.

Austeilen der Senfkörner, Lied: *Magnificat* (alle)

Vaterunser

(Theresa:)

Wir laden euch ein, mit uns gemeinsam das Gebet zu sprechen, das Jesus selbst uns gelehrt hat: das Vaterunser.

(alle)

Vater unser im Himmel...

Segen

(Carolina:)

Zum Abschluss wollen wir Gottes Segen auf uns alle herabrufen.

Gott segne uns jeden Tag mit seinen guten Gaben:

(Lina:)

Er fülle unsere Füße mit Tanz und unsere Herzen mit Freude,

(Carolina:)

unsere Arme mit Kraft, unsere Hände mit Zärtlichkeit,

(Lina:)

unsere Augen mit Lachen, und unsere Ohren mit Musik und unseren Mund mit Jubel.

So segne uns alle der lebendige Gott

(alle: Kreuzzeichen und Text)

der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

Lied: *Großer Gott, wir loben dich* (Orgel/alle)